

Festo wappnet sich für die Industrie der Zukunft

Der Konzern erweitert sein Lernzentrum in Rohrbach. In der neuen Lernfabrik werden digitale Produktionsstrategien vermittelt.

VON DAVID SEEL

ST. INGBERT Pünktlich zum 25. Jubiläum seines Lernzentrums in Rohrbach erweitert Festo das Gebäude um einen neuen Anbau. In der Lernfabrik, die am gestrigen Mittwoch eröffnet wurde, sollen saarländische Industriearbeiter und Führungskräfte auf die Herausforderungen vorbereitet werden, die die Digitalisierung für die industrielle Produktion mit sich bringt. Um das nötige Wissen für diese sogenannte Industrie 4.0 zu vermitteln, setzt Festo moderne computer- und robotergestützte Verfahren ein. Zwei Millionen Euro hat der Hersteller von Steuerungs- und Automatisierungstechnik bisher in den neuen Anbau investiert.

Ein Kernstück der neuen Lernfabrik bilden Modellarbeitsplätze, in denen Mensch und Maschine zusammenarbeiten. Roboterarme

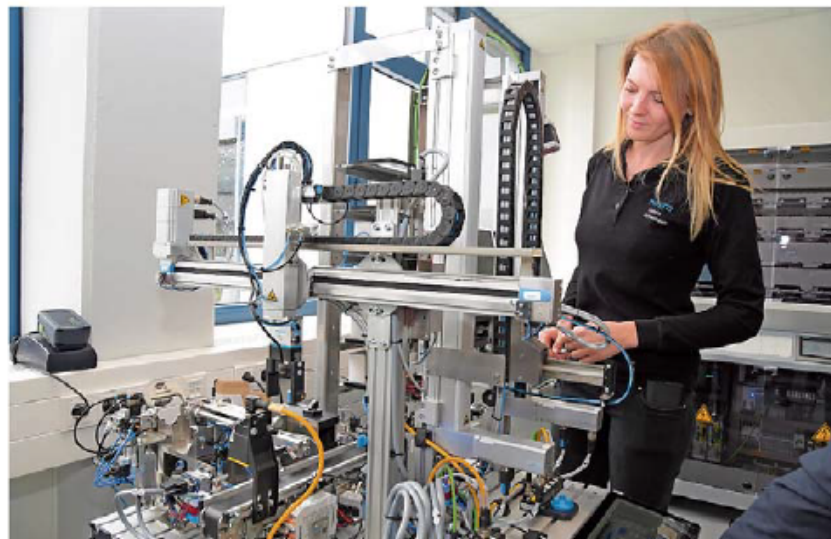
unterstützen dabei die Handgriffe der Mitarbeiter. Die Arbeitsplätze seien denen im Werk exakt nachgebildet, erklärt der Consulting-Leiter des Lernzentrums, Andreas Conrad. „Wir wollen den Menschen damit auch die Angst nehmen, dass ihre Arbeit durch Maschinen ersetzt wird.“ Im Gegenteil schaffe diese Form der „Mensch-Roboter-Kollaboration“, wie Festo sie nennt, eher neue Arbeitsplätze, sagt Conrad.

Robotergestützte Verfahren sollen Azubis und Mitarbeitern auch dabei helfen, Produktionstechniken zu optimieren, erklärt Klaus Herrmann, stellvertretender Leiter des Lernzentrums. Ein Assistenzsystem könne jeden Arbeitsschritt beobachten und entsprechend reagieren. „Der Roboter passt sich individuell an Lernfortschritte an“, erklärt Herrmann. „Wenn ein Mitarbeiter beispielsweise freitags einen Schritt kann, den er montags regel-

mäßig falsch macht, kann ihm das Programm montags Tipps geben, um den Fehler zu vermeiden.“

Daneben gibt es in der neuen Lernfabrik modular aufgebaute und erweiterbare Modellfabriken, die echte Produktionsabläufe simulieren. Hier werde den Mitarbeitern die Einrichtung, Steuerung und Programmierung automatisierter Abläufe vermittelt, erklärt Herrmann.

Der Fokus auf neue Technologien sei für Festo, aber auch für den gesamten Wirtschaftsstandort richtungweisend, sagt der Geschäftsführer der Festo Konzern Holding, Wilfried Stoll. „Als wir das Lernzentrum vor 25 Jahren gegründet haben, war der Strukturwandel bei Kohle und Stahl das Schlüsselthema im Saarland“, sagt Stoll. „Die Transformation in der Autoindustrie durch Digitalisierung und E-Mobilität bringen jetzt einen neuen Handlungsdruck.“ Dieser Situation könne man nur mit



Festo-Mitarbeiterin Viktoria Schwabauer arbeitet an einer mechatronischen Station mit angeschlossenem Roboter im neuen Lernzentrum. FOTO: BECKER&BREDEL

einem modernen und flexiblen Bildungssystem begegnen. „Die Ausbildung 4.0 ist für mich die wichtigste Voraussetzung für die Industrie

4.0“, sagt Stoll. „Der Wettbewerb der Zukunft wird weltweit in den Bereichen Bildung und Wissen ausgetragen werden.“